

## Buchbesprechung

### Die Erde und ich

*Stefan Federbusch ofm*

Wer das Werk zur Hand nimmt, dem fallen sofort sein Gewicht (gut 1 kg), seine Größe (27,8 x 21,5 cm) und seine aufwändige Gestaltung auf. Auf dem Cover eine Drehscheibe mit einem Teil der Kontinente. In der Mitte symbolträchtig eine sitzende menschliche Figur, um die sich alles dreht. Ein Zwölftel der Drehscheibe ist offen, so dass sich nacheinander beim Drehen der freien Fläche die 12 Kapitel des Buches auftun.

„Welches Wissen sollten wir aus einer Zeit, in der wir unseren Planeten in einem Maße geschädigt haben, das irreparabel erscheint, mit in die Zukunft nehmen? **Diese illustrierte Anthologie, konzipiert vom Wissenschaftsvisionär James Lovelock, ist eine Gebrauchsanweisung für das 21. Jahrhundert, ein Reiseführer in die Zukunft.** Ein Team von zwölf Wissenschaftlern **diskutiert die Dinge, die unsere Welt im Großen und im Kleinen zusammenhalten**, und stellt die neuesten Entdeckungen und Denkansätze vor – von der Astronomie über die Neurowissenschaften bis zur Quantenphysik.“ So die beschreibende Werbung auf der Verlagshomepage.

„Schau dir den Punkt an. Das ist hier. Das ist zu Hause. Das sind Wir. Auf ihm hat jeder, den du liebst, jeder, den du kennst, jeder, von dem du je gehört hast, jeder Mensch, der jemals existierte, sein Leben verbracht. Die Summe unserer Freude und unseres Leids, Tausende zuversichtliche Religionen, Ideologien und Wirtschaftssysteme... Jeder Heilige und Sünder in der Geschichte unserer Art haben dort gelebt, auf einem Staubkorn, das auf einem Sonnenstrahl schwebt.“ Das Wort von Carl Sagan auf der ersten Textseite lädt ein, die Kostbarkeit unseres Planeten Erde zu betrachten als unser Zuhause; das einzige, das wir Menschen haben und mit dem wir so unverantwortlich umgehen.

Marlene Taschen schreibt dazu: „Wir stehen heute vor komplexen, von Menschen verursachten Problemen wie Überbevölkerung und Konsum, Verlust der biologischen Vielfalt und Klimawandel; hinzu kommen unkontrollierbare Naturkatastrophen. Das alles kann leicht dazu führen, dass wir uns überfordert und hilflos fühlen. Ein wichtiger Aspekt dieses Buches ist aber auch sein Blick auf ein ausgewogenes Verhältnis von Verantwortung und Potential der Menschen. Wir müssen unbedingt daran denken, dass wir über die Fähigkeit verfügen, aus unseren Fehlern zu lernen und das Steuer herumzureißen, indem wir den verrückten Erfindungsreichtum des menschlichen Geistes und die damit verbundene, unglaubliche Macht mit Bedacht und Fürsorge nutzen. Wir müssen uns klarmachen, dass unsere Zukunft zwar nicht in Stein gemeißelt ist, wir aber heute ihre Grundlagen schaffen. Statt unsere Heimat, den „besten Planeten im Universum“, wie James es formuliert, weiterhin zu zerstören, sollten wir uns von der Magie der Erde und uns selbst anregen lassen und lernen, in größerer Harmonie mit allem Leben auf ihr zu leben!“ (7).

Das Buch zielt also darauf, die Komplexität unserer Umwelt und unseres Daseins besser zu verstehen und uns unserer besonderen Verantwortung als wichtigster Species der Erde bewusst zu werden. Dies umso mehr, da wir nach Meinung von James Lovelock immer weniger in der Lage sind, die Fülle unseres

Wissens zu nutzen. „Vor diesem Hintergrund soll das vorliegende Buch nicht zur Masse der Daten beitragen, sondern echtes Wissen bieten“ (9).

James Lovelock ist durch seine These von der Erde als „Gaia“ bekannt geworden. Er hat sie 1965 am Jet Propulsion Laboratory der NASA konzipiert. Sie besagt, dass es sich bei der Erde um ein dynamisches Gebilde handelt, um ein sich selbst regulierendes System mit physikalischen, chemischen, biologischen und menschlichen Bestandteilen. Die Erde unterliege einer Evolution und sei bestrebt, sich so zu regulieren, dass das derzeitige Leben weiter bestehen kann. „Nach der Vorstellung von Gaia ist das System namens Erde reaktionsfähig und wird sich um die Korrektur von Fehlern bemühen, die seinen Gleichgewichtszustand bedrohen“ (10). Das Problem dabei ist, dass dies Jahrtausende dauert, während wir Menschen des Anthropozäns den Planeten in wenigen Jahrzehnten massiv verändern.

Mit 97 Jahren hat James Lovelock seine Perspektive geändert. Stand zuvor die Rettung der Erde im Mittelpunkt, ist es nun die Rettung des Menschen. Lovelock hält es für vermessen, den ganzen Planeten zu retten und plädiert dafür: „Statt den Versuch zu unternehmen, Gaia zu retten, ist es vielleicht unsere wichtigste Aufgabe, uns selbst zu retten, vor allem aber unsere Fähigkeit zu denken, zu verstehen, Weisheit zu schätzen und Informationen zu verarbeiten. Soweit wir wissen, sind wir bis heute die einzige Spezies in der Geschichte der Schöpfung, die ihre eigene Vergangenheit erforschen und sich eine andere Zukunft ausmalen kann. Mit diesem einzigartigen Wissen um unser Werden verbindet sich eine Verantwortung für die Heimat, die wir heute haben, und für eine unvorstellbare Zukunft“ (11).

2012 vertrat Lovelock bei einem Fernsehauftritt die These, dass nicht der Klimawandel das Problem sei, sondern die Erhitzung der Sonne, die in rund hundert Millionen Jahren ein Leben auf der Erde nicht mehr möglich mache. „Das Besondere am Menschen ist die Fähigkeit, als erstes Lebewesen Energie aus der Sonneneinstrahlung in Information umzuwandeln und diese für seine Nachkommen zu speichern.“ Dem Menschen werde etwas einfallen, damit der Planet von der Sonne nicht verbrannt wird. Der Planet Erde werde „eine neue Spezies hervorbringen, die die höheren Temperaturen aushalten kann. Und wir sind die Geburtshelfer dieser Spezies. Wir sehen das schon an den Robotern, die der Mensch entwickeln kann.“

Mag die Begründung – nicht zuletzt aus franziskanischer Perspektive - auch zu eindimensional auf den Menschen ausgerichtet sein und die Eigenwertigkeit alles Geschaffenen nicht genügend berücksichtigen, so können die Ausführungen der einzelnen Kapitel immer wieder zum Staunen und zur Dankbarkeit anregen.

Wie eingangs erwähnt, besticht das Buch durch umfangreiche Illustrationen bis hin zu mehreren Ausklappseiten, die das Dargelegte veranschaulichen. Über weite Strecken schreiben die Autoren so, dass auch ich als Laie die Materie nachvollziehen kann. Als Fach- und Sachbuch soll es gerade kein hochwissenschaftliches Werk sein, sondern eine Verstehenshilfe für Jung und Alt. Die Beiträge bauen nicht aufeinander auf, so dass ich sie je nach Interesse in unterschiedlicher Reihenfolge oder selektiv lesen kann.

Ein Glossar mit wesentlichen Stichworten sowie ein Autorenverzeichnis rundet das Werk ab. Die AutorInnen (nur zwei weibliche!) stammen überwiegend aus Großbritannien.

In seinem Nachwort schreibt Lovelock: „Ebenso müssen wir uns mit der Tatsache auseinandersetzen, dass wir nicht deshalb wichtig sind, weil wir den triumphalen Abschluss der Evolution darstellen, sondern weil auch wir ein Teil eines andauernden Prozesses sind... (157) Unsere Intelligenz wird das Leben –

in welcher Form auch immer – in die Lage versetzen, bis in eine tiefe, weit entfernte Zukunft bestehen zu bleiben“ (159). We will see...

**James Ephraim Lovelock**, \* 26. Juli 1919 in Letchworth Garden City, England) ist Chemiker, Mediziner, Biophysiker, Erfinder und Autor zahlreicher populärwissenschaftlicher Bücher.

## **Autoren und Artikel**

### **GAIA, DIE LIEBENDE ERDE**

Martin Rees

EIN BLASSER BLAUER PUNKT

Unser Standort auf der Sternenbühne

Lisa Randell

MASSTÄBE DER REALITÄT

Drunnen im Atom, draußen im Weltall

Lee Kump

EIN ZÄHER PLANET

Die Patientenakte der Erde

Tim Radford

IMMER IM KREIS HERUM

Die lebenswichtigen Kreisläufe der Erde

Vicky Pope

SONNE UND SUPERSTÜRME

Unser Klima und sein Wandel

E. O. Wilson

VON AMEISEN BIS ELEFANTEN

Das Geflecht des Lebens auf der Erde

### **HOMO SAPIENS UND DAS ANTHROPOZÄN**

Oliver Morton

DIE GESELLSCHAFT DER ZELLEN

Das Zusammenspiel der Moleküle als Motor des Lebens

Eric Kandel

EIN DENKENDES TIER

Wo beginnen Handlungen und Entscheidungen?

John Gray

AUS SICHT DES MENSCHEN

Die Aufklärung gegen die Erde

Fred Pearce

ZWEI ZEITBOMBEN

Bevölkerung und Konsum

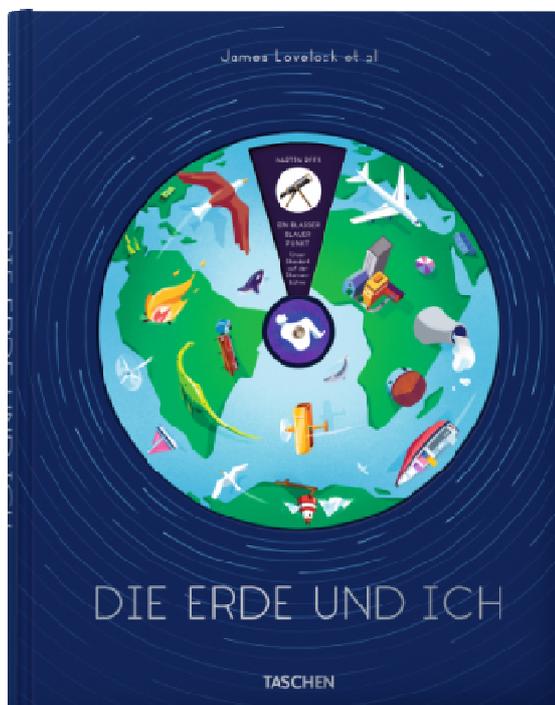
Bryan Appleyard

WERKZEUGE FÜR EINE NEUE WELT

Tomas Sedlacek

ANTRIEBSFEDER GIER

Die Ursprünge von Wirtschaft und Wertschöpfung



## Bibliografie

**James Lovelock et al.**

**DIE ERDE UND ICH**

**170 S.**

**Taschen GmbH, Köln 2016**

**ISBN: 978-3-8365-5391-9**

**Preis: 29,99 Euro**